

Die Wiener Weltausstellung stellte dem Deutschen Reich, dessen politische Einigung erst seit wenigen Jahren vollzogen war, die Aufgabe, zu zeigen, ob diese Einigung auch bereits segensreiche Folgen auf dem Gebiet des wirthschaftlichen Lebens, der Industrie und Kunst gebracht habe. Dadurch war es gleichsam eine Ehrensache, die Bethheiligung des Deutschen Reiches in allen Kreisen anzuregen und durch eine einheitliche Leitung ein Gesamtbild der Leistungen vorzuführen. Es wurde deshalb die ganze Ausstellungsangelegenheit als Reichs Sache behandelt und eine „Centralkommission“ eingesetzt, die ihren Sitz in Berlin hatte, deren Mitglieder die einzelnen Staatsregierungen nach Vereinbarung ernannten. Die Mitglieder dieser „Centralkommission für die Wiener Ausstellung von 1873“ waren: Der Königl. Preussische Wirkliche Geheime Ober-Regierungsrath und Ministerialdirektor Moser als Vorsitzender und der Königl. Preussische Geheime Ober-Regierungsrath, Vorsitzender des Königl. Landes-Oekonomie-Kollegiums, Dr. von Nathusius, der Königl. Preussische Geheime Kommerzienrath Ravené, der Königl. Bayrische Hofrath Professor Dr. Wagner, der Königl. Sächsische Regierungsrath Dr. Wießner, der Königl. Württembergische außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister Freiherr von Spizemberg, der Großherzoglich Badische Ministerialrath Turban, der Großherzoglich Hessische Geheime Regierungsrath Fink, der Königl. Preussische Wirkliche Geheime Ober-Regierungsrath und Direktor im Reichskanzleramt Herzog *).

*) Als Vertreter des Freiherrn von Spizemberg fungirte zeitweise der Königl. Württembergische Regierungsrath Diefenbach; für Ministerialrath Turban trat später Ministerialrath von Stösser ein; für Direktor Herzog fungirte zeitweise der kaiserliche Regierungsrath von Sybel.